

Heinrich Kerler, Verlags-Conto. Ulm.

Wenn Sie auf Weihnachten oder zu Sendungen ins Feld nach einem ersten Buch gefragt werden, das die sich jetzt jedem Denkenden mehr als je aufdrängende Frage nach dem Sinn des Lebens und alles Geschehens von einem neuen und originalen Standpunkt behandelt und das über die Not der Zeit und des Lebens überhaupt hinüberzuhelfen vermag, dann empfehlen Sie, bitte,

Jenseits

VON

Optimismus und Pessimismus

VON

Dietrich Heinrich Kerler.

5 M ord. Bei Bezugnahme auf dieses Inserat à cond. mit 40% Rabatt.

Kantstudien: „von ungewöhnlichem Interesse.“ — Mtshfte. d. Comenius-Ges.: „ganz gewaltige Anregungen.“ — Neues Sächs. Kirchenbl.: „auf jeder Seite interessant.“ — Soz. Mtshfte: „echte Wissenschaftlichkeit.“ — Preuss. Jahrbücher: „Scharfsinn, dialektische Gewandtheit, orig. Eigenart.“ — Vierteljahrsschrift f. wiss. Philos.: „frisch, gedankenreich.“ — Dtsche. Literaturztg.: „vielfach ganz neue Wege.“ — Ev. Kirchenztg. f. Österr.: „auf d. Höhe d. Wissenschaft.“ — Schwäb. Merkur: „trefflich.“ — Sächs. Schulztg.: „frische Diktion, kühn fort chreit. Entwickl.“

Die Lese
 Wochenblatt für Unterhaltung
 und Bildung

- enthalt im 4. Novemberheft u. a.:
- Erich Jäger: Timm Kröger. Ein Dichter eigener Art.
 - Dr. B. Franz: Über Sternschnuppengallerie.
 - Karl v. Eisenstein: Die Schlacht bei Durben.
 - Rudolf Hundt: Uralters Meer in deutscher Landschaft.
 - Dr. Kurt Jagow: Das Stammbuch. Eine kulturhistorische Studie.
 - Karl Verbs: Frühwinter. Gedicht.
 - Paul Schurek: Der Geiger. Ein Erlebnis.

Brief an Die Lese: Nachdem ich über 1 Jahr lang im Felde gestanden und sich das Bedürfnis nach gediegener geistiger Nahrung wieder kräftig in mir zu regen begann, gedachte ich in einer guten Stunde an meine alte, schon vor dem Feldzug geliebte Lese. Nun freue ich mich jedesmal wie das Kind zu Weihnachten, wenn die Post mir allwöchentlich ein neues Heft bringt. Was soll ich die Zeitschrift lange loben! Jeder, der nicht gleichgültig ohne höhere Interessen in den Tag hinein lebt, wird, sobald er einmal „Die Lese“ kennen gelernt, ihr begeisterter Anhänger bleiben. Besondere Freude bereitet mir stets die unparteiische „Bücherschau“, denn den darin empfohlenen Lesestoff kann man sich unbedenken ins Feld schicken lassen. Uffg. A. Sch. vom 17./8. 1916.

13 Hefte vierteljährlich M. 1.92 ord., M. 1.20 bar (einschl. einer Buchbeigabe).
 Probenummern, Plakate u. sonst. Werbe-Material bitten zu verlangen.

„Die Lese“ Verlag G. m. b. H., Stuttgart.

Wir bitten die Berufsgenossen, selbst zu lesen den in unserem Novemberheft „Aus Deutschlands Geschichte“ erscheinenden Aufsatz

Der Ernst der Stunde

Von

Wilhelm Seitz,

Direktor der Dresdner Bank, Filiale München

Süddeutsche Monatshefte G. m. b. H., Leipzig und München

Emil Frommel's,

des alten Soldatenpfarrers,
Soldaten-

Geschichten

in 11 schmucken, buntfarbigen Heften, je 20 S.,

Leutnant und Rekrut — Mein Schneider — Etliche Soldatenhütlein — Eine gute preussische Klinge — Das letzte Haus im Dorf — Wie sich zwei in der Geduld geliebt haben — Aus Krieg und Frieden — Aus vergangener Zeit — Ende gut, alles gut — Erinnerungen an Kaiser Wilhelm I. — Militaria —

find das, was im Sortiment überall für Feld und Lazarett dauernd gekauft wird. Ich liefere

die 11 Hefte für M. 1 30

laut Zettel und bitte zu bestellen.

Jr. Bahn, Schwerin i. M.

Ⓩ Soeben erschienen:

**Prény
 Mousson
 Priesterwald**

Was ich euch davon zu erzählen weiß . . .

Vortrag

gehalten vor Kameraden in Feindesland am 18. Aug. 1916

von

Friedrich Walter
 (Professor in Mannheim)

— Mit 4 Illustrationen —

Preis 40 S ord.

nur bar mit 33 1/2 % und 7/6

E. Appelhans & Comp.
 (Rud. Stolle & Gust. Roselt) Braunschweig

Rundschreiben, Prospekte, Preisverzeichnisse, Verlagskataloge usw. erbittet die Geschäftsstelle des Obervereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig Bibliographische Abteilung.

